

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 21. Juni 1985

Blatt 1481

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Flüchtlingshilfe - gesamtösterreichische Aufgabe  
ausgesendet:  
(grau)

Kommunal:  
(rosa) Die "Sekundärbrücke" heißt ab Sonntag "Jedleseer  
Brücke"  
79 Kindergärtner(innen) ausgebildet  
Neues Kindertagesheim in Alt-Erlaa  
8. Internationale Jugendtheatertage in Wien  
"Dominik-Hofmann-Halle" in Floridsdorf  
Nächste Woche drei Tage lang Rechnungsabschluß-  
debatte  
Die "Gigerln von Wien" im TV-Sommertheater  
Arbeit und Wohnen auf den Austria-Email-Gründen  
20 Litfaßsäulen für Wiens Bürger  
Sopienspital - modernstes Pflegezentrum  
österreichs

Lokal:  
(orange) Mai: Plus 11 Prozent im Wiener Fremdenverkehr  
Neues Wahrzeichen: Der Neue-Donau-Lindwurm

Nur  
über FS: 20.6. Frau von herabfallenden Mauerteilen verletzt  
21.6. Matzleinsdorfer Platz: Gasrohrgebrechen führt zu  
Behinderungen  
Reise nach Dijon zu gewinnen

.....  
Bereits am 20. Juni 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Flüchtlingshilfe - gesamtösterreichische Aufgabe

16 Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Zurückgewiesen hat Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die Donnerstag von ÖVP-Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS in einer Aussendung aufgestellte Behauptung, er habe keine Initiativen zur Schaffung eines gesamtösterreichischen Flüchtlingsfonds gesetzt. Der Stadtrat stellte dazu fest, daß er bereits mehrfach in den verschiedensten Gremien, aber auch im Gemeinderat über die von ihm sowohl mit Vertretern des Bundes als auch den anderen Landessozialreferenten geführten Gespräche und schriftlichen Kontakte informiert hat. Es stehe außer Diskussion, daß die Flüchtlinge unterstützt werden müssen - und auch in Zukunft unterstützt werden -, doch sei dies nicht nur eine Aufgabe Wiens, sondern eine gesamtösterreichische. Was die vorliegende Sozialhilfegesetznovelle betrifft, so wird damit keinem Flüchtling in Wien und Österreich, der in Not gerät, die notwendige Unterstützung entzogen.

#### Zwtl.: Klarstellung zur Sozialhilfe für Arbeitslose

Zu dem Vorwurf von Stadtrat Maria Hampel-Fuchs bezüglich einer unkorrekten Berichterstattung in der "RATHAUSKORRESPONDENZ" stellt diese folgendes fest: Tatsächlich ist der Satz "Aufgrund der neuen Bestimmungen wird dem arbeitslosen Hilfesuchenden zunächst eine seiner Ausbildung entsprechende Arbeit und nach einer gewissen Frist auch eine zumutbare, geringerwertige Arbeit angeboten" in der gestrigen Aussendung über die Bürgermeister-Pressekonferenz mißverständlich. Richtig muß es lauten: "Aufgrund der neuen Bestimmungen muß der arbeitslose Hilfesuchende zunächst eine seiner Ausbildung entsprechende Arbeit und nach einer gewissen Frist auch eine zumutbare, geringerwertige Arbeit annehmen." (Das heißt, er ist verpflichtet, seine Arbeitskraft zur Beschaffung des Lebensbedarfes einzusetzen). Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" bedauert diesen Fehler.  
(Schluß) zi/rr

Die "Sekundärbrücke" heißt ab Sonntag "Jedleseer Brücke"

Utl.: Stadtrat Rautner nimmt die Benennung vor

1 #Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) In Vertretung des Wiener Bürgermeisters wird Bautenstadtrat Roman RAUTNER am Sonntag, dem 23. Juni, um 10 Uhr der "Sekundärbrücke" über die Neue Donau einen Namen geben: Sie wird Jedleseer Brücke heißen. Die Fußgängerbrücke, die eine Verbindung von der Überfuhrstraße in Floridsdorf zum nördlichen Teil der Donauinsel herstellt und auch mit Kinderwagen, Rollstühlen und Fahrrädern befahren werden kann, wurde nach knapp einjähriger Bauzeit im September des vergangenen Jahres zur Benützung freigegeben. Sie kostete rund 45 Millionen Schilling. #

Die Jedleseer Brücke ist die dritte Schrägseilbrücke in Wien (die beiden anderen Schrägseilbrücken sind die Autobahnbrücke im Zuge der Flughafen-Autobahn über den Donaukanal und der Raxsteg in Favoriten). Sie ist sieben Meter breit und 204 Meter lang und kann im Notfall auch von Einsatzfahrzeugen bis zu 25 Tonnen befahren werden.

Für die Brücke wurden in der Neuen Donau zwei 24 Meter hohe rahmenartige Stahlbetonpylone errichtet. Jeder Pylon steht auf sieben Stahlbeton-Bohrpfählen, die jeweils neun Meter lang sind und einen Durchmesser von 120 Zentimetern haben. Das rot-orange gestrichene Brückentragwerk ist eine Stahlkonstruktion. Die Abspannung des Tragwerkes erfolgte mit paarweise angeordneten Stahlseilen von 69 Millimeter Durchmesser. Für das Stahltragwerk wurden rund 500 Tonnen Stahl und 17 Tonnen Drahtseile verwendet, für die Widerlager und Pylone 2100 Kubikmeter Beton und etwas mehr als 100 Tonnen Bewehrungsstahl. Das Aluminiumgeländer ist dem Geländer der Brigittenauer Brücke und der Floridsdorfer Brücke ähnlich.

(Schluß) sc/bs

NNNN

79 Kindergärtner(innen) ausgebildet

Utl.: Smejkal überreichte Zeugnisse

2      Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) 79 fertig ausgebildeten Kindergärtnerinnen und Kindergärtnern der Kindergärtnerinnenbildungsanstalt der Stadt Wien in der Patrizigasse 2 im 21. Bezirk, überreichte Freitag Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL ihre Diplome. Von den 76 Mädchen und drei Burschen, die antraten, absolvierten 18 die Abschlußprüfung mit Auszeichnung, 17 mit gutem Erfolg. 39 Schüler wurden zusätzlich zu Horterziehern ausgebildet. Sämtliche Absolventen können in Kindertagesheimen der Stadt Wien eingesetzt werden, erklärte Smejkal. (Schluß) je/gg

NNNN

## Neues Kindertagesheim in Alt Erlaa

3 Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Kindertagesheim eröffnete Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Freitag in Alt Erlaa im 23. Bezirk. Das Kindertagesheim wurde mit dem dritten Bauteil der Wohnhausanlage Alt Erlaa miterrichtet und bietet 111 Ein- bis Sechsjährigen Platz. Einbezogen in die Anlage wurden auch 3.200 Quadratmeter Freifläche, die den Kindern zur Verfügung steht. (Schluß) je/gg

NNNN

## 8. Internationale Jugendtheatertage in Wien

4 #Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) Zum 8. Mal veranstaltet das Landesjugendreferat Wien Internationale Jugendtheatertage. Vom 24. Juni bis 4. Juli werden im "Treffpunkt Petersplatz" junge Theatergruppen engagierte und unkonventionelle Produktionen vorstellen.#

Gruppen aus Wien und den Bundesländern sowie aus der Bundesrepublik Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Jugoslawien, der CSSR und erstmals aus Großbritannien und der UdSSR werden an diesem Jugendtheaterfestival teilnehmen.

Zwtl.: Für 100 Schilling an elf Abenden ins Theater

Um vor allem jungen Theaterfans mit schmalen Brieftaschen den Besuch möglichst vieler Vorstellungen zu ermöglichen, gibt es auch heuer wieder eine Dauerkarte, die in Verbindung mit einer an der Abendkasse erhältlichlichen Zählkarte zum Eintritt berechtigt.

Die Dauerkarten sind erhältlich in der Stadtinformation, im Haus des Buches, 8, Skodagasse 20, im Wiener Landesjugendreferat, 8, Friedrich-Schmidt-Platz 5, sowie im "Treffpunkt Petersplatz".  
(Schluß) je/gg

NNNN

INTERNATIONALES  
JAHR DER JUGEND  
IN WIEN

"Dominik-Hofmann Halle" in Floridsdorf

6 Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) Vor kurzem fertiggestellt wurde die städtische Sporthalle im Karl-Seitz Hof in Floridsdorf, Jedleseeer Straße 66-94. Die Mehrzweckhalle, die in den Räumen eines ehemaligen Brause- und Wannenbads mit einem Kostenaufwand von 20,4 Millionen Schilling eingerichtet wurde, wird Sonntag, dem 23. Juni um 11 Uhr, ihren offiziellen Namen "Dominik-Hofmann-Halle" - nach dem 1976 verstorbenen Sportler und Jugenderzieher Dominik HOFMANN - erhalten. Die Benennung findet in Anwesenheit von Sportstadtrat Franz MRKVICKO, Stadtrat Fritz HOFMANN (dem Sohn von Dominik Hofmann) und Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN statt. (Schluß) je/bs

NNNN

## Nächste Woche drei Tage lang Rechnungsabschlußdebatte

7 Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) Für die ersten drei Tage der kommenden Woche ist die Gemeinderatsdebatte über den Rechnungsabschluß der Stadt Wien angesetzt. Dem Landtag liegen außerdem mehrere Gesetze zur Beschlußfassung vor.

Die Sitzung beginnt am Montag um 9 Uhr mit einer Gemeinderats-Fragestunde. Anschließend wird Vizebürgermeister Hans MAYR den Rechnungsabschluß der Stadt Wien vorlegen. Traditionell schließt sich daran die Generaldebatte bzw. die Debatte über das Ressort Finanzen und Wirtschaftspolitik. Anschließend folgt die Debatte über die Geschäftsgruppe Stadtentwicklung und Stadterneuerung. Damit endet für den ersten Tag die Gemeinderatssitzung. In der anschließenden Landtagssitzung werden nach einer Fragestunde eine Novelle zum Sozialhilfegesetz und eine Behindertengesetz-Novelle beraten.

Auch am Dienstag beginnt die Gemeinderatssitzung um 9 Uhr. An diesem Tag stehen die Geschäftsgruppen Gesundheit und Soziales, Kultur und Sport, Bildung, Jugend und Familie, Bauten sowie Personal und Rechtsangelegenheiten auf dem Programm. Daran schließt sich eine nicht-öffentliche Sitzung.

Am Mittwoch (Beginn 9 Uhr) wird zuerst der Rechnungsabschluß der Geschäftsgruppe Umwelt und Bürgerdienst diskutiert. Dann hält Vizebürgermeister Mayr sein Schlußwort, anschließend wird über den Rechnungsabschluß abgestimmt. Im Anschluß daran werden der Rechnungsabschluß der Stadtwerke, die Geschäftsgruppe Verkehr und Energie sowie der Kontrollamtshbericht diskutiert.

Mittwoch findet auch eine weitere Sitzung des Landtages statt. Sie wird sich mit dienst- und besoldungsrechtlichen Bestimmungen sowie einem Gesetz über die Einrichtung eines Wohnbauförderungsbeirates befassen. Zur Erledigung der restlichen Tagesordnung tritt anschließend der Gemeinderat zusammen. Unter den 127 Tagesordnungspunkten befinden sich unter anderem die Umwidmung des Sophienspitals in ein Pflegeheim, Detailbeschlüsse über Planung und Bau der U-Bahn, Subventionen und neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne, die Erneuerung der Nachrichtenanlage der Feuerwehr, die Errichtung einer Gartenanlage auf den Wienerberggründen und Maßnahmen zur Emissionsreduzierung bei den E-Werken. (Schluß) and/er



Die "Gigerln von Wien" im TV-Sommertheater

Utl.: Aufführungen zwischen 8. und 24. August

8 #Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Das Wiener Raimundtheater wird zwischen 8. und 24. August täglich, außer Montag, mit seiner Erfolgsproduktion "Die Gigerln von Wien" im TV-Sommertheater am Königberg gastieren. Das Gastspiel des Raimundtheaters geht auf eine Initiative von Vizebürgermeister Hans MAYR und TV-Unterhaltungschef Harald WINDISCH zurück, man will damit einen weiteren Schwerpunkt des Musikalischen Sommerangebotes in der Bundeshauptstadt setzen.#

Die Kartenpreise liegen zwischen 90 und 350 Schilling, der Kartenverkauf beginnt am 1. Juli im ORF-Funkhaus in der Argentinierstraße und ab 1. August an der Kasse des Wiener Raimundtheaters. Selbstverständlich sind Karten auch in den Kartenbüros erhältlich.

In den "Gigerln von Wien", einer Alt-Wiener-Posse, treten Publikumsliebhaber wie Marianne Mendt, Götz Kauffmann, Gideon Singer, Kurt Liederer, Gaby Bischof und Kurt Huemer auf. Der ORF wird die "Gigerln von Wien" aufzeichnen und im Jahr 1986 senden. (Schluß)  
sei/bs

NNNN

Ma: Plus 11 Prozent im Wiener Fremdenverkehr

9 #Wien, 21.6. (RK-LOKAL) Auch im Mai hielt die Aufwärtsentwicklung im Wiener Fremdenverkehr an. Es gab 550.000 Gästenächtigungen, um 11,6 Prozent mehr als im Mai des Vorjahres. Die Ausländernächtigungen stiegen sogar um 13,7 Prozent. #

Wie Landesfremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS Donnerstagabend im Pressegespräch von Vizebürgermeister MAYR erklärte, konnte nach Einbrüchen in den letzten Jahren diesmal auch eine erfreuliche Steigerung aus den Benelux-Ländern um 12 Prozent verzeichnet werden. Die größten Zuwächse gab es bei den Amerikanern (23 Prozent), Ungarn (21,6 Prozent), Deutschen (16,9 Prozent) und Japanern (14,9 Prozent). (Schluß) sei/rr

NNNN

Arbeit und Wohnen auf den Austria-Email-Gründen

Utl.: Interessantes Pilotprojekt mit Folgewirkung

10 #Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds und die dem Wiener Zuwandererfonds gehörende Wohnbaugesellschaft "Migra" werden auf den ehemaligen Austria-Email-Gründen in Ottakring ein interessantes Pilotprojekt "Arbeit und Wohnen" verwirklichen. Mit Baubeginn Oktober 1985 wird auf dem seit Jahren freistehenden Areal eine frei finanzierte Wohnhausanlage mit 270 Wohnungen errichtet werden, in der erstmals in Wien Betriebe voll in eine Wohnhausanlage integriert werden. Das gab Donnerstag abend Direktor Ing. Robert WOLFGRING im Pressegespräch von Vizebürgermeister Hans MAYR bekannt. Die Investitionskosten betragen 472 Millionen Schilling, die Baudauer ist mit drei Jahren fixiert. #

Bei dem Neubau sollen in den unteren Geschossen drei Firmen ihren Sitz haben, darüber werden die 270 Wohnungen gebaut. Ungewöhnlich ist auch die Finanzierung: durch ein Anlegermodell frei finanziert, werden die Wohnungen nicht teurer als mit der Wohnbauförderung. Man rechnet mit einer monatlichen Belastung von 45 Schilling pro Quadratmeter einschließlich Betriebskosten und Heizung.

Mit dem Pilotprojekt wird das Ziel verfolgt, das Verkehrsaufkommen zu verringern, da ein Teil der Beschäftigten in den neuen Betrieben wahrscheinlich auch in der Anlage wohnen wird. Gleichzeitig wird ein traditionsreiches Industriegebiet im Sinne der Stadterneuerung revitalisiert und für Ottakring neue Wohnungen und neue Arbeitsplätze geschaffen. (Schluß) sei/gg

NNNN

SPERRFRIST 18.30 UHR!

.....

20 Liftfaßsäulen für Wiens Bürger

11 #Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) In Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wurde Freitag nachmittag auf dem Schwedenplatz/Ecke Laurenzerberg die erste Liftfaßsäule für "wildes Plakatieren" aufgestellt. In der kommenden Woche werden an neuralgischen Punkten Wiens weitere 19 von der Gewista gesponserte und unter Beratung von Architekt Gustav PEICHL entworfene Plakatsäulen aufgestellt, die Wiens Bürgern - und da wieder besonders der Jugend - die Möglichkeit geben sollen, unentgeltlich ihre Plakate anzubringen.#

(Schluß) rö/gg

BITTE SPERRFRIST BEACHTEN!

.....

NNNN

Sophienspital - modernstes Pflegezentrum Österreichs (1)

Utl.: Mehr als 30 Prozent Pflegefälle

13 #Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) Das Sophienspital im 7. Bezirk wird ab kommenden Herbst etappenweise in ein modernes Pflegezentrum umgewandelt werden. Im Rahmen der Umwandlung ist an die Schaffung von vier Pflegestationen und einer Kurzzeitpflegestation mit insgesamt 190 Betten, sowie an ein geriatrisches Tageszentrum gedacht. Zur Sicherung der Akutversorgung wird außerdem ein Ambulanzbereich erhalten bleiben. Dies gab Freitag Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen eines Pressegespräches bekannt. Selbstverständlich, betonte Stacher, werden sich keinerlei Nachteile für das Spitalspersonal ergeben.#

Der Stadtrat unterstrich erneut die Notwendigkeit, durch die Reduzierung von Akutbetten zusätzliche Pflegebetten zu schaffen. Derzeit versorgt das Sophienspital mehr als 30 Prozent Pflegefälle und liegt in einem sehr stark überalterten Bereich Wiens. So sind allein im 7. Bezirk 25,8 Prozent der Bewohner 65 Jahre und älter.

Zwtl.: Kurzzeitpflege und Rehabilitation

Zu den wesentlichsten Einrichtungen wird laut Stacher die Station für Kurzzeitpflege und Rehabilitation mit rund 40 Betten zählen. Mit Hilfe einer umfassenden Physiotherapie und Möglichkeiten der Bewegungstherapie sollen rehabilitierbare Patienten hier gezielt betreut, behandelt und nach drei bis sechs Monaten Aufenthalt wieder in die eigene Wohnung entlassen werden. Ergänzt wird diese Einrichtung durch ein geriatrisches Tageszentrum mit Möglichkeiten der Ergotherapie. 60 bis 70 externe Besucher und Pfléglinge der Kurzzeitpflegeabteilung sollen hier betreut werden. Der Gesundheitsstadtrat betonte, daß gemeinsam mit dem 150 Betten umfassenden Pflegeheim diese Einrichtungen das modernste Pflegezentrum Österreichs bilden werden. (Forts.) zi/rr

Sophienspital - modernstes Pflegezentrum Österreichs (2)

Utl.: Stufenweise Umwandlung

14 Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) Die notwendigen Umbauarbeiten werden stufenweise durchgeführt, sodaß jeweils ein Pavillon für die Aufrechterhaltung eines reduzierten Pflegebetriebes zur Verfügung steht. So sollen in der ersten Baustufe im Kenyon-Pavillon die Sanitäreinrichtungen erneuert, Tagräume geschaffen und die Physiko- und Bewegungstherapie ausgebaut werden. Weiters sind die Einrichtung eines Patientencafes und der Einbau von Lärmschutzfenstern vorgesehen. Parallel dazu wird mit der Errichtung des Geriatriischen Tageszentrums begonnen. Nach Fertigstellung des Kenyon-Pavillons 1986 werden die Pfleglinge aus dem Chirurgischen Pavillon dorthin übersiedelt und in der zweiten Baustufe wird mit den Adaptierungsarbeiten in diesem Pavillon begonnen.

Zwtl.: Schallschutz und Grün

Darüber hinaus wird entlang des Gürtels eine Schallschutzmauer in Form einer begrünten Biowand (mit Ziersträuchern und Blumen) errichtet werden. Die schallschutztechnischen Maßnahmen (Schallschutzfenster, Schallschutzmauer) sollen den gehfähigen Patienten einen möglichst angenehmen Aufenthalt in dieser "Grünoase" des 7. Bezirkes ermöglichen.

Die vollständige Inbetriebnahme des Pflegezentrums ist, wie Stadtrat Stacher erklärte, für Anfang 1987 vorgesehen, wobei sich die Umbau- und Errichtungskosten auf rund 62 Millionen Schilling belaufen werden. Bei Fortbestand des Sophienspitals wären Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten in der Gesamthöhe von 21 Millionen Schilling notwendig gewesen.

Zwtl.: Bevölkerung wurde informiert

Vom 11. bis 14. Juni wurde gemeinsam mit dem Mobilien Bürgerdienst eine Information der Bevölkerung des 7. Bezirkes über die vorgesehene Umwandlung des Sophienspitals in ein Pflegezentrum durchgeführt. Dabei wurden weit über 1.600 Personen über die Gründe und Auswirkungen der Umwandlung informiert und Informationsmaterial verteilt. Bei rund 80 Prozent der Personen stellte sich heraus, daß diese falsch oder nur sehr mangelhaft informiert waren. (Schluß)  
zi/gg

## Neues Wahrzeichen: Der Neue-Donau-Lindwurm

15      Wien, 21.6. (RK-LOKAL) Wien hat nun ein neues Wahrzeichen: den "bunten Lindwurm" von der Neuen Donau. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadtrat Helmut BRAN werden diese mit 207 Meter längste Wasserrutsche der Welt am kommenden Sonntag nachmittag offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Freitag mittag wurde mit Hilfe eines Hubschraubers das letzte Stück der Rutsche, der Einstiegsturm in Form einer überdimensionalen Getränkedose, eingeflogen. Der "Lindwurm" befindet sich unmittelbar neben der Brigittenauer Brücke am linken Ufer der Neuen Donau.

Die Riesenwasserrutsche besteht aus glasfaserverstärktem Kunststoff. Wasserratten werden auf einem Wasserpolster über elf Bogen, darunter eine Schnecke, und zwei "Jumps" zum Wasser gleiten können. Am ersten Tag wird das Rutschen auf dem Lindwurm gratis sein.

Bei Schlechtwetter wird die für Sonntag geplante Eröffnung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Anläßlich der Inbetriebnahme der Wasserrutsche wird auch die neue Fähre "Waluliso", die künftig die beiden Ufer der Neuen Donau in Höhe Lobgrundstraße verbinden wird, der Öffentlichkeit vorgestellt. Anschließend wird sie auf der Donau an ihren endgültigen Bestimmungsort gebracht werden. (Schluß) and/gg

NNNN